

gen weiter. Aber nicht nur bei den Arbeitern ist ein neues Denken erforderlich. Vielmehr ist es vorrangig bei allen Leitungskadern zu entwickeln. Von ihrem Wissen und ihren Kenntnissen hängt es entscheidend ab, daß solche Leitungsentscheidungen getroffen werden, die von den gesamtgesellschaftlichen Erfordernissen ausgehen und die Eigenverantwortung des Betriebes voll berücksichtigen.

Daher sorgte die Parteileitung des VEB Leunawerke für die

## Überzeugung im Mittelpunkt

Das Systemdenken ist keine Zufälligkeit oder gar eine „Modeerscheinung“! Im Gegenteil; seine Notwendigkeit liegt in unseren gesellschaftlichen Verhältnissen begründet.

Die Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus, die der VII. Parteitag der SED auf die Tagesordnung setzte, verlangt die proportionale Entwicklung aller Teilsysteme des Gesamtsystems.

Walter Ulbricht wies auf der wissenschaftlichen Session zum 100. Jahrestag des Erscheinens des „Kapitals“ von Karl Marx nach, daß der Sozialismus eine relativ selbständige Gesellschaftsformation darstellt, die ihre eigenen Entwicklungsgesetze, ihre spezifischen Merkmale und Kategorien besitzt. Diese Erkenntnis ist für die Entwicklung des Systemdenkens bedeutungsvoll. Sie ist die theoretische Grundlage, um den Sozialismus als einen in sich geschlossenen gesellschaftlichen Organismus zu verstehen, der seine eigene sozialökonomische Basis und seinen spezifischen Gberbau besitzt. Diese Ele-

Schaffung eines Systems der Weiterbildung für die Wirtschaftsfunktionäre, in dem 181 Betriebsleiter und Abteilungsleiter sowie 194 Betriebsingenieure erfaßt sind.

Aus all dem wird sichtbar: Die Entwicklung des Systemdenkens ist nur durch eine zielgerichtete Arbeit mit den Menschen möglich. Ihre politische und fachliche Weiterbildung sowie ihre Einbeziehung in die Leitung der Wirtschaft und des Staates sind wesentliche Seiten davon.

mente der sozialistischen Gesellschaftsformation verhalten sich nicht passiv zueinander.

Die Entwicklung der sozialökonomischen Basis prägt den Inhalt, die Struktur und die gesellschaftliche Funktion des Überbaus, die umgekehrt auf die Dynamik der Basis zurückwirken. So bestehen zwischen Basis und Überbau vielschichtige und vielfältige Beziehungen, die Systemcharakter tragen. Sie zu erfassen und entsprechend den objektiven Entwicklungsgesetzen zu gestalten, ist eine Aufgabe der marxistisch-leninistischen Wissenschaft.

Wir haben in unserer Entwicklung einen Stand erreicht, da alle Teilsysteme einen optimalen Beitrag zur Entwicklung des Gesamtsystems leisten

## Platz und Funktion im Gesamtsystem klären

In vielen Parteiorganisationen wurde davon ausgegangen, den Platz und die Funktion des Betriebes, der LPG, der Schule oder des Ortes im Gesamtsystem genau zu bestimmen. Das ist besonders notwendig, weil die Konzentration der

müssen. Hier kann kein Teilsystem ausgenommen werden. Deshalb müssen die Träger der Teilsysteme ihren Platz und ihre Funktion im Gesamtsystem kennen. Ohne diese Kenntnis wäre ein bewußtes und zielgerichtetes Handeln nicht möglich bzw. es wäre weitgehend eingeschränkt.

Unmittelbar praktische Bedeutung erhält das Systemdenken im jeweiligen Bereich, zum Beispiel im Betrieb, der selbst ein Teilsystem darstellt.

Ob Parteileitung oder Parteimitglied, Werkleiter oder Mitarbeiter, Wissenschaftler oder Ingenieur, Meister oder Brigademitglied; für alle ist gleichermaßen das Erfordernis dazu gegeben.

Eine Parteileitung wird dabei andere Ausgangspunkte wählen müssen als zum Beispiel ein Arbeiter, Meister oder Ingenieur. Diese Gesichtspunkte sind objektiv bedingt; sie ergeben sich aus der gesellschaftlichen Stellung der jeweiligen Organe bzw. des Werktätigen. Man muß sie kennen, um seine Arbeit darauf einstellen zu können. Vor allem muß man die Kollegen seines Kollektivs kennen, ihre fachlichen, politischen und moralischen Fähigkeiten. Das ist eine unabdingbare Voraussetzung für die Herausbildung sozialistischer Beziehungen im Kollektiv. Sie beeinflussen das Arbeitsklima und damit die Arbeitsproduktivität.

zentralen Planung auf die Grundfragen der gesellschaftlichen Entwicklung die Erhöhung der Eigenverantwortung der sozialistischen Warenproduzenten einschließt. Im sozialistischen Industriebetrieb wird das im Übergang zur